

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

folgen konnte, einen starken Vorsprung. Außer dem XXI., dem I. und II. bayerischen Armeekorps sollte der Armee später, nach dem 23. September, auch noch das XIV. Reservekorps¹⁾ zugeführt werden, das ursprünglich für die Belagerung von Antwerpen bestimmt gewesen war²⁾. Weiterhin wurde ihr der Antransport der bei der Armee-Abteilung Stranz befindlichen bayerischen Kavallerie-Division hinter dem XIV. Reservekorps für den Fall in Aussicht gestellt, daß es nicht gelingen würde, die Sperrfortlinie bei St. Mihiel zu durchbrechen, und eine Verwendung der Kavallerie demnach dort nicht in Frage käme.

Die mit der Bahn vorausbeförderte gemischte 4. bayerische Infanterie-Brigade des I. bayerischen Armeekorps sollte zur Verfügung der 7. Armee bleiben, eine Maßnahme, die ohne Bedeutung war, da die Brigade am 19. September das Schlachtfeld bei Noyon erreichte und dort im natürlichen Verlauf der Dinge dem zur 1. Armee gehörigen IX. Reservekorps unterstellt wurde.

19. September. Angesichts des wenig erfolgreichen Verlaufs der Kämpfe auf der Gesamtfront des Heeres in den letzten Tagen, insbesondere der Ergebnislosigkeit der einzelnen Vorstöße in der Heeresmitte, gelangte General v. Falkenhayn am Morgen des 19. September zu der Überzeugung, daß die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichten, um die Pläne des Gegners zu durchkreuzen und günstige Voraussetzungen für die Offensive der 6. Armee zu schaffen. Er entschloß sich daher, der ihm am 18. September von General v. Einem nahegebrachten Anregung³⁾ weitgehende Folge zu leisten und durch einen gemeinsamen Angriff der 1., 7., 2., 3., 4. und 5. Armee Bewegung in die bereits erstarrende Front zu bringen, zum mindesten eine weitere Verschiebung französischer Kräfte nach Westen unmöglich zu machen. Dieser Entschluß deckte sich auch mit den Absichten des Führers der 4. Armee, des Herzogs Albrecht von Württemberg, der in der Annahme, daß der Feind vor seiner Front im Abzug begriffen sei, für den 19. September einen Vorstoß seines rechten Flügelskorps angekündigt hatte, dem sich unter Umständen der Angriff der Mitte und des linken Flügels anschließen sollte. Die völlige Untätigkeit des Gegners vor der 5. Armee forderte gleichfalls zu kräftigem Anpacken auf. Die Operation der Armee-Abteilung Stranz gegen die Maas zwischen Verdun und Toul paßte sich

¹⁾ Tatsächlich erfolgte der Abtransport schon am 21. September, am 24. trafen die ersten Transporte bereits in der Gegend von Cambrai ein.

²⁾ An dessen Stelle wurde den Belagerungstruppen die 4. Ersatz-Division von der Armee-Abteilung Falkenhayn zugeführt. S. 60 und 120.

³⁾ S. 53.